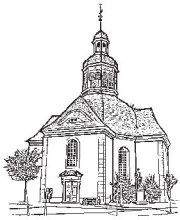
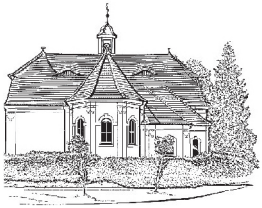
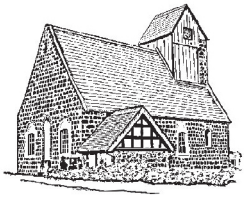




Die Einladung

für den evangelischen Pfarrsprengel Neustadt - Köritz

Ausgabe Juni/ Juli/ August 2018 (Nr. 74)

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Neustadt, 25. Mai 2018

Gottesdienst kunterbunt

Ich gebe es zu. Am vergangenen Sonntag habe ich doch ein wenig aufgeatmet. Endlich mal wieder zwei „normale“ Gottesdienste – dachte ich bei der Vorbereitung. Damit meine ich Gottesdienste nach der Liturgie (Liturgie= Form der gemeinsamen gottesdienstlichen Feier), mit der ich großgeworden bin. Manche Menschen finden allerdings nur schwer Zugang zu dieser althergebrachten Form des Gottesdienstes.

Der Ablauf ist ihnen fremd, die liturgische Sprache. Kindern fällt das Stillsitzen und Zuhören oft schwer. Manchen ist der Gottesdienst zu wortlastig, andere mögen die Lieder nicht. Wieder andere möchten lieber draußen oder am Abend zusammenkommen, denn der Sonntagmorgen ist für die Familie reserviert. Mancher möchte nur still sitzen und hören, andere wollen lieber etwas mitgestalten oder peppige Lieder singen. Allen gerecht werden ist eine Kunst. In unseren Gemeinden wagen wir sie immer wieder!

Unser Kindergottesdienstteam z.B. hat sich überlegt, statt des bisherigen Angebotes für Kinder innerhalb des „normalen“ Gottesdienstes, eine neue Form auszuprobieren. Die Idee des Familiennachmittags war geboren, ein kurzer Gottesdienst für Jung und Alt mit Aktionen zum Mitmachen und Gestalten. Im Anschluss wird zum gemeinsamen Essen eingeladen und es gibt ein Bastel- oder Spielangebot. Unsere ersten beiden Familiennachmittage wurden gut angenommen. Im Herbst soll es weitergehen. Dann zu etwas späterer Zeit, so dass die Kleinsten ihren Mittagsschlaf beendet haben. Bis dahin gibt es viele andere spannende Angebote für Kinder, z.B. die Fahrt zum Kindermusical nach Kyritz oder unsere Kindersingerüste hier vor Ort. Wer es etwas ruhiger und besinnlicher mag, der ist bei unseren Taizeandachten genau richtig. Im Sommer werden sie in Kyritz weitergeführt. Im Winter werden wir dann wieder zu uns in die warme Köritzer Winterkirche einladen. Alle Wanderfreunde kamen beim Jugendkreuzweg auf ihre Kosten. Im Juli lassen sich die Freude am Laufen und geistliche Impulse auf unserem „Pilgergang“ nach Sieversdorf verbinden. Für Musikbegeisterte spielt der Fahrradkantor auf. Peppige Musik werden die Kinder der Singerüste zu Gehör bringen. Es wird kunterbunt weitergehen und immer wieder auch „normal“. Letztendlich ist die Gottesdienstform gar nicht entscheidend. Wichtig ist, dass wir als Gemeinde zusammenkommen, unsere Anliegen vor Gott aussprechen, Gottes Wort im Herzen bewegen und mit Blick auf unser Leben bedenken. So persönlich Glaube auch ist. Er lebt auch von der Gemeinschaft, die ihn trägt.

Auch in den Sommermonaten gibt es viele ganz unterschiedliche Gelegenheiten zusammenzukommen, z.B. beim Ausflug mit den Männer- und Seniorenkreisen oder bei der Fahrt zum Landesjugendcamp nach Eberswalde, zu den Taufgottesdiensten in Kampehl oder beim Paddeln durch den Kirchenkreis. Wo und wann das alles stattfindet? Das können Sie diesem Gemeindebrief entnehmen. Ich hoffe, Sie werden fündig - und wir sehen uns!

Einen gesegneten, frohen Sommer wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Es grünt so grün, wenn …

Die Sonne hat den Startschuss gegeben. Gefühlt von einem Tag auf den anderen ist die Welt neu erwacht: in Farbe!
Es grünt so grün - wird im Musical „My Fair Lady“ gesungen. Jede Pflanze trägt ihr eigenes grünes Kleid, jedes ist anders, alle sind einmalig. Wie gut das Grün den Augen tut - und der Lunge, denn die vielen Blätter filtern unsere Luft.
Auch in unsere Kirchen zieht nach Pfingsten wieder die Farbe Grün ein, nicht nur in den Sträußen der Altarblumen. Auch die Antependien sind durch diese Farbe geprägt. Am 1. Sonntag nach Trinitatis (das ist der 2. Sonntag nach Pfingsten) beginnt sie, die „grüne“ Zeit im Kirchenjahr. Von manchen wird sie auch „festlose“ Zeit genannt, weil die großen Feiertage vorbei sind: Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten,…(Falls sich jemand wundert: Das Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent.)
Mich überzeugt die Bezeichnung festlose Zeit nicht. Zum einen, weil gerade jetzt im Sommer doch ein Fest dem anderen folgt. Auch in unseren Gemeinden gibt es viele Anlässe zusammen zu kommen: Gemeindefeste, Jubelkonfirmationen, Ausflüge, Rüstzeiten,…Und außerdem: Ist nicht jeder Sonntag ein kleines Fest, ein Osterfest sogar?! Nicht nur ein Tag zum Ausschlafen und Aufatmen, zum Zusammenkommen und an einem Tisch sitzen; ein Tag, um miteinander etwas zu erleben. Der Sonntag ist immer auch ein Tag, um sich Gottes Nähe zu vergewissern, um anzuhalten und mit Gott zu besprechen, was los ist; ein Tag, um den Segen Gottes für die kommende Zeit zu erbitten.
Grün ist die Farbe der aufgehenden Saat. Das bedeutet: Der Same ist gelegt.
Die Botschaft, die uns durch die biblischen Geschichten zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten anvertraut wurde, soll in diesen „grünen Wochen“ wachsen und aufgehen, in unser Leben sprechen. Am Ende des Kirchenjahres werden wir dann zurückblicken und uns fragen dürfen: Was ist gewachsen? Was dürfen wir ernten? Wo haben wir vielleicht auch nicht genug gegossen? Oder ganz anders gefragt: Welche Hoffnung haben wir geschöpft, hat uns getragen? Wo konnten wir anderen Hilfe und Trost sein? Und: Ging Liebe von uns aus - so wie sie Jesus vorgelebt hat?
Unser Leben sei ein Fest, beginnt ein Lied. Es sagt auch, was unser Leben zu einem Fest macht: Jesu Geist in unserer Mitte, Jesu Werk in unseren Händen, Jesu Geist in unseren Werken. So gesehen kommen wir in den nächsten Monaten gar nicht mehr aus dem Feiern heraus –wenn wir im Namen Jesu zusammenkommen und wirken.
Viel Freude dabei – wünscht uns allen Pfarrerin Anja Grätz aus Neustadt.

Amtshandlungen

Getauft wurden:

Marie-Claire Kluge aus Neustadt am 11. März in der Kampehler Kirche
Karla Weiß aus Neustadt am Ostersonntag in der Kreuzkirche
Milo und Eddie Frist aus Berlin am 27. Mai in Kampehl
Wolke-Merit Darnstädt aus Ringenwalde am 27. Mai in Kampehl

80-jähriges Konfirmationsjubiläum beging

Edith Buczilowski am 18. März in der Köritzer Kirche

Diamantene Hochzeit feierten:

Ursula und Erwin König aus Köritz am 24. Mai in Köritz

Christlich bestattet wurden:

Ingrid Meißner, geb. Hausmanns am 21. April in Köritz im Alter von 80 Jahren
Herbert Müller am 25. April in Köritz im Alter von 67 Jahren
Herbert Heise am 28. April auf dem Gestüter Friedhof im Alter von 75 Jahren
Gisela Buschmann, geb. Arndt am 1. Juni in Köritz im Alter von 87 Jahren

---

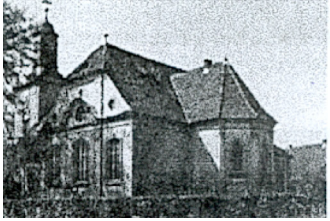
Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.
Gott aber schenkte ihnen auch den Duft.
Es hätte gereicht, ein Licht zu machen.
Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.
Es hätte gereicht, Wasser zu erschaffen.
Gott aber gab uns den Wein dazu.
Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.
Gott schenkt uns Glückszugaben,
damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen.

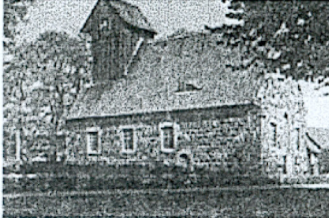
Tina Willms

Gottes Segen allen Geburtstagskindern, die in den nächsten Wochen ein neues Lebensjahr beginnen.

Sie wurden am Pfingstsonntag konfirmirt

v.l.n.r: Lea Telleis, Marie- Claire Kluge, Lara Zühlke, Nils Bohnsack, Alica Weiß, Peter Bräunig, Marie Echberg, Elina Weiß





Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden

Änderungen werden in den Schaukästen veröffentlicht!

Vorschulchristenlehre
s. Aushang in den Kitas Spiegelberg und Köritz

Christenlehre
montags 2. Klasse
dienstags 1., 3.+ 4.,5+ 6. Klasse

Kinder- und Jugendliche
Kinderkirchennacht: 1. Juni
Fahrt mit Christenlehre zum Kindermusical Kyritz: Montag, 25.6.
Kindersingerüste: 5.7.-8.7. Köritz
Landesjugendcamp: 8.6.-10.6.

Konfirmanden Klasse 7:
31.5./ 14.6.18 Abschlussabend
Klasse 8: Pfingstsonntag
Konfirmation/ Nachtreffen Termin nach Absprache

Junge Gemeinde
Mittwochs 18 Uhr in Wusterhausen
Ansprechpartner Marko Geitz, 0178-2392176

Bibel zum Feierabend
Montag 19.00 Uhr Kirche Kampehl
4.6./ 2.7./ 3.9./ 1.10./ 5.11./ 3.12.

Männerabend
19.00 Uhr Kirche Köritz
20.6. Unter der Einsamen Eiche in Läsikow/ 14.7. Ausflug nach Brandenburg/ 15.8. mit Pfarrer G.Kuppler

Klön- und Spielenachmittag
Gemeindehaus
mittwochs um 14.30 Uhr
6.6./ 27.6./ 18.7./ 8.8./ 22.8.

Seniorennachmittag
Köritz, Mittwoch 13.6.
Donnerstag 12.7. Ausflug: Gaswerk u. Olaf´s Werkstatt
August: Pause
Segeletz, Donnerstag 14.6. 14 Uhr
Donnerstag, 12.7. Ausflug: Gaswerk u. Olaf´s Werkstatt
August: Pause

Kirchenchor
Köritzer Kirche, mittwochs, 19.00 Uhr

Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft
dienstags Gemeindehaus Neustadt 18 Uhr
im Dosseblick um 15.30 Uhr 28.5./ 25.6./ 30.7./27.8.

Gottesdienst im Seniorenheim „Dosseblick“
Freitag, 15.30: 29.6. /27.7.
Donnerstag. 23.8./ 28.9

GKR
Montag, 18.6, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Neustadt

Pilgern: „Von hier nach da“
Samstag, 21.7. 9.00 - Mittags
(von Neustadt Kreuzkirche nach Sieversdorf)

Konzert auf der **Hollenbachorgel** in der Kreuzkirche zu Neustadt (Dosse)
Sonntag, **22.7.** 17 Uhr mit dem Fahrradkantor Martin Schulze
Eintritt frei, Spende erbeten

Konfifahrt 2018

Manchmal, da erinnere ich mich an die Zeit zurück, in der ich noch nicht richtig wusste wer ich bin oder wer ich sein will. Entscheidungen fielen mir schwer und meist konnte ich mich gar nicht erst entscheiden, weil ich Angst hatte eine falsche Entscheidung zu treffen. Doch bei einer Sache da bin ich mir sicher. Diese Entscheidung war genau die richtige. Denn ich entschied mich dazu, mich konfirmieren zu lassen. Bis heute noch bin ich glücklich darüber diesen Schritt gegangen zu sein, denn ich habe durch diese Zeit so viel dazu gelernt und man kann auch sagen, dass ich nicht der Mensch wäre, der ich jetzt bin. Umso mehr hat es mich gefreut nicht als Teilnehmerin, sondern als Teamerin bei der diesjährigen Konfirmandenfahrt dabei gewesen zu sein. Vom 12. - 15. April ging es für uns nach Wittenberg. Eine Stadt, die nicht besser hätte sein können. Ich konnte auf dieser Fahrt nun all das zurück geben, was ich gelernt hatte. Das fing schon bei Andachten an, die wir zusammen geplant haben oder eben auch kleine Tischgebete die man dann zusammen beim Essen gebetet hat. Die Tage waren vollgepackt mit Besuchen zum Assisi Panorama, dem Lutherhaus, den Cranachhöfen und vielem mehr. Begegnungen wurden geschaffen, Freundschaften wurden geschlossen und so viel Spaß gehabt wie nur möglich. Eine Zeit die hoffentlich niemand von ihnen vergessen wird und von der die Kinder dann hoffentlich so erzählen können, wie ich es jetzt tue.

Kira Alting

„Augenblicke“ – Konfirmandenfahrt im April 2018

37 Teilnehmer --- Wusterhausen---Kyritz---Neustadt (Dosse)---in der Lutherstadt Wittenberg – „e-wie evangelisch“---Glöcknerstift---Schlosskirche---Malen wie bei Cranachs---Teamer---Spiele---Andacht---Asisi-Panorama---Stadtkirche mit Cranachaltar---Gottesdienst in der Schlosskirche---Thesentür---Lutherhaus---Fußball---Singen---„Ruthchen“---neue Freunde---lustige Truppe---…

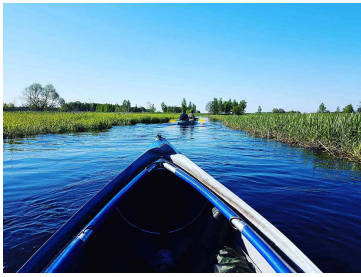
LandesJugendCamp 8- 10.06.2018

Das LandesJugenCamp ist eine Veranstaltung der EJBO (Evangelische Jugend Berlin Brandenburg Schlesische Oberlausitz) und findet alle zwei Jahre an verschiedenen Orten unserer Landeskirche statt. Aus allen Regionen kommen hier Jugendliche zusammen, um miteinander über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen, gemeinsam Gottesdienste und Andachten zu halten, zu feiern und die Erfahrung einer großen christlichen Gemeinschaft junger Menschen zu erleben. Auch der KK Prignitz wird wieder mit einer Gruppe dabei sein. Meldet euch an und seid dabei!

Marko Geitz

Paddeln durch den Kirchenkreis Prignitz

In der ersten Woche der Sommerferien (10.-13. Juli 2018) wird es in diesem Jahr erstmalig eine Paddeltour durch den Kirchenkreis Prignitz geben. Eingeladen sind Jugendliche ab 14 Jahren, die gerne an vier Tagen mit Booten den Kirchenkreis von Wulkow bis nach Vehlgast durchfahren wollen. Neben dem Erleben der Natur als Gottes guter Schöpfung wird auch viel Zeit zum Reden, Singen und Spielen sein. Rückfragen und Anmeldungen bitte an Marko Geitz.



Spieglein, Spieglein an der Wand, wer… ,

- kommt aus des Neustädters Land?

Sonntag, 16.9.2018

Tagesfahrt nach Potsdam auf den Spuren der Neustädter Spiegelmanufaktur

Programmpunkte:
Busfahrt mit Schröder-Reisen (genaue Abfahrtszeiten im nächsten Gemeindebrief)

Auf der Hinfahrt: Einführung in die Geschichte der Spiegelberger Spiegelmanufaktur (Hr. Teske, Wusterhausen)
Gottesdienst in der Potsdamer Friedenskirche, Mittagessen, Besichtigung Schloss Sansoucci, Garnisonskirche, Kaffeetrinken in Hermannswerder bei Familie Freimark (Junior)
Rückkehr gegen

Teilnehmerbeitrag: Wird noch bekannt gegeben.
Anmeldungen bis zum 1.9.2018 bitte im Gemeindebüro: 033970/13265

Unsere Gottesdienste

** mit Abendmahl*

3.6.18, 1. So n. Trinitatis	8 Uhr 30	Kreuzkirche
	10 Uhr	Kampehl, mit Taufe
10.6.18, 2. So n. Trinitatis	10 Uhr	Plänitz
15.6.18, Freitag	18 Uhr	Festzelt Segeletz, Andacht zum Dorffest
17.6.18, 3. So n. Trinitatis	8 Uhr 30	Kampehl*
	10 Uhr	Köritz*
24.6.18, 4. So n. Trinitatis	10 Uhr	Kreuzkirche*
	14 Uhr	Barsikow
1.7.18, 5. So n. Trinitatis	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Köritz
8.7.18, 6. So n. Trinitatis	10 Uhr	Köritz, Gottesdienst mit Kindersingspiel
15.7.18, 7. So n. Trinitatis	8 Uhr 30	Kampehl*
	10 Uhr	Kreuzkirche*
22.7.18, 8. So n. Trinitatis	11 Uhr	Bückwitz, Orgelgottesdienst
	17 Uhr	Kreuzkirche: Konzert Fahrradkantor
29.7.18, 9. So n. Trinitatis	17 Uhr	In der Region

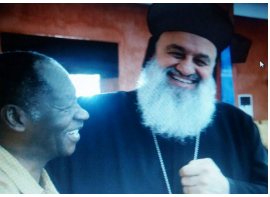
5.8.18, 10. So n. Trinitatis	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Köritz
12.8.18, 11. So. n. Trinitatis	14 Uhr	Kreuzkirche
19.8.18, 12. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Köritz
25.8.18, Samstag	13 Uhr	Taufgottesdienst Barsikow
26.8.18, 13. So. n. Trinitatis		Heilbrunnfest
2.9.18, 15. So. n Trinitatis	10 Uhr	Kreuzkirche
9.9.18, 16. So. n. Trinitatis	11 Uhr	Kampehl, Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn mit den „Kalebuzern“
16.9.18; 16. So. n.Trinitatis		Gemeindeausflug mit Gottesdienstbesuch in Potsdam

Weltmissionskonferenz Arusha

Christsein, das ist Internationalität, das ist globale Geschwisterschaft

Erlebbar wurde genau dies auf der 13. Weltmissionskonferenz in Arusha am Mount Meru, die zum zweiten Mal ihrer Geschichte auf dem afrikanischen Kontinent stattfand. Über 1.000 Teilnehmende von sechs Kontinenten erreichten den Kilimanjaro Airport, um vom 8.-13. März 2018 auf dem Boden der zweitgrößten lutherischen Kirche der Welt, in Tansania, über das Motto:
„Moving in the Spirit – called to transforming discipleship“/ „Bewegt vom Heiligen Geist – berufen zu verwandelnder Nachfolge“ sechs intensive Tage der Begegnung und des Austausches zu erleben.

Weltmissionskonferenzen finden ca. alle 10 Jahre auf einem der Kontinente statt und gelten damit als eines der größten ökumenischen Treffen auf internationaler Ebene.
Es reisten neben den protestantischen Vertretern, Christen aus der römisch-katholischen Kirche, aus den orthodoxen, anglikanischen, evangelikalen und pfingstlerischen Kirchen an. Zur Delegation aus Deutschland gehörten dabei 40 Personen.
Die Themen, die Ausrichtung und auch die Zusammensetzung der Weltmissionskonferenzen haben sich seit der ersten Weltmissionskonferenz 1910 in Edinburgh/Schottland deutlich verändert: Waren es damals – und so ist es gut noch auf Fotos zu erkennen – vor allem ältere Herren aus dem europäischen Kontext, die ihre Kirchen und Missionsgesellschaften repräsentierten und darüber berieten, wie sie die Mission auf den anderen Kontinenten ausbreiten, verstärken und das Evangelium zu den Menschen der südlichen Kontinente bringen sollte, so wurde in Arusha die Buntheit und die Vielfalt sichtbar.



In Arusha wurde das Ziel des Weltrates der Kirchen fast erreicht: es sollten hälftig Männer wie Frauen sein, es sollte die Hälfte der Teilnehmenden aus dem globalen Süden kommen, es sollten 30% Junge Menschen unter 30 Jahren sein.
Thematisch beschäftigten sich die Konferenzteilnehmenden intensiv mit Formen und Möglichkeiten der Nachfolge und erfuhren von den Referenten, wie in den jeweiligen Kulturen und gesellschaftlichen Situationen Nachfolge im Glauben an Jesus Christus möglich ist, ob es im säkularen Kontext ist oder im multireligiösen, ob unter autoritären Regimen oder in Demokratien.
Zentral griff die Konferenz das Anliegen der letzten Weltmissionskonferenzen auf, dass Mission heute sich überall ereignet und nach überall hin passiert. Mission ist keine Privatangelegenheit, sondern kann höchst politische und gesellschaftsverändernde Konsequenzen haben, wenn die Christ*innen in der Nachfolge sich selbst in ihrem Leben durch den Glauben an Jesus Christus verändern lassen und damit auch ein Zeichen und Vorbild sind in ihrer Familie, in ihrer Gesellschaft.
Deutlich nehmen Weltmissionskonferenzen, so auch diese, die Bedeutung des gerechten Friedens in der Welt in den Blick, der nicht auf Kosten anderer geschehen soll, sondern Frieden und Gerechtigkeit für alle.
Damit sendeten die Teilnehmenden am Ende der Konferenz einen Ruf aus Arusha in die Weltgemeinschaft, der mit einem Gebet endete: denn diese internationalen

Begegnungen fühlten sich bewegt und getragen vom ständigen Gebet, Lobpreis, Anbetung und in der Gewissheit, dass es letztendlich die Bitte an Gott ist, er möge mit seinem Heiligen Geist uns alle berufen zu verwandelnder Nachfolge.

Michaela Fröhling,
Referentin im Berliner Missionswerk für den missionarischen Dienst der EKBO

Liebe Mitmenschen im Kirchsprengel Neustadt-Köritz

Bald ist es wieder soweit: der Sommer kommt und damit die Urlaubszeit, auch für Ihre Pfarrerin: Ausspannen, die Seele baumeln lassen, genießen, nicht immer daran denken, was jetzt noch zu tun ist. Damit das gut gelingt kommen in der Urlaubszeit pensionierte Pfarrpersonen und übernehmen Gottesdienste, Kasualien und was sonst noch so im Pfarramt anfällt. In diesem Sommer bin ich dran und freue mich jetzt schon, Sie und den Teil unseres Vaterlandes, in dem Sie leben, etwas kennen zu lernen.
Mein Name ist Gerhard Kuppler; ich wohne in Württemberg in Lauffen am Neckar, wo ein wunderbarer Wein wächst und die frühesten und wohlschmeckensten Frühkartoffeln von ganz Deutschland - außer vielleicht in Neustadt an der Dosse, aber das werde ich dann sehen bzw. schmecken. Ich bin verheiratet; wir haben drei wunderbare Kinder und drei reizende Enkelkinder. Ich fahre gerne Rad und schwimme gerne, genieße gerne gutes Essen und guten Wein – beides mit den nötigen bescheideneren Pausen, denn wer immer nur das Beste hat, dem ist am Schluss nichts mehr gut genug. Seit meinem Ruhestand helfe ich immer wieder in Gemeinden aus, deren Pfarrstellen gerade wegen Urlaub oder aus anderen Gründen nicht besetzt sind: zuerst im Ausland, in Portugal, Thailand und Italien, in den letzten Jahren vermehrt in den neuen Bundesländern. Das entlastet nicht nur die aktiven Pfarrpersonen, damit sie unbesorgt Urlaub machen können, das tut auch uns Pensionären gut. Man lernt andere Menschen und andere Lebensarten besser kennen, wenn man eine solche Aufgabe hat. Man lernt die Vielfalt der Menschen, ihrer Kulturen, Sitten und Gebräuche kennen und schätzen und erlebt gleichzeitig die Verbundenheit mit den Menschen, die andere und sich selbst als kostbare Geschöpfe Gottes wahr- und annehmen. Und man merkt als älter werdender Mensch, dass man noch gebraucht wird. Heute nennt man so etwas win-win-Siuation.
Allerdings gehöre ich seit Generationen zu dem Stamme der Schwaben, die alles können, außer hochdeutsch; ich gebe mir aber viel Mühe, mich verständlich zu machen. Manchmal hat das auch einen Vorteil: letztes Jahr sagte mir ein Gottesdienstbesucher in einer Gemeinde in Thüringen: man hört Ihnen schon wegen der ganz anderen Sprachfärbung aufmerksamer zu. Und ein anderer sagte bei der Verabschiedung nach dem Gottesdienst: „Heute gehe ich heiter nach Hause.“ Ich hoffe, Sie sind jetzt genauso gespannt auf mich, wie ich auf Sie.
Bis zum August

Ihr Gerhard Kuppler

„Drei Brote & ein Halleluja“ –

Im März war es wieder soweit. Unsere Katechetin M. Spitzner hat sich wieder etwas Tolles einfallen lassen. Mit den älteren Kindern der Christenlehre ging es für einen Tag nach Berlin. In diesem Jahr war unser Ziel das große Jüdische Museum. Dort waren wir zu einem Workshop angemeldet: „Drei Brote & ein Halleluja.“ Zuerst wurde unsere Gruppe durch die Ausstellung „Jerusalem heilig“ geführt. Dort erfuhren die Kinder etwas zur Bedeutung Jerusalems für Juden, Christen und Muslime. Anschließend ging es ins Gemeindehaus zum Brotbacken. Gebacken und gekostet wurden Brotarten, die in religiöse Rituale eingebunden sind. So erhielten die Kinder während des Backens noch viele weitere Informationen über das Leben und die Traditionen in anderen Kulturen. Zum Beispiel lernten sie, dass an Erev Schabbat, dem Freitagabend, viele jüdische Familien die traditionellen Challotbrote segnen und essen. In der Türkei essen Muslim*innen während des Fastenmonats Ramadan das mit Ei und Butter bestrichene Ramazan pidesi, eine Tradition, die auch in Deutschland weit verbreitet ist.
Allesamt, Kinder und Betreuer, kamen am Nachmittag fröhlich und „sattgegessen“ wieder nach Hause. Mal sehen, wohin es nächstes Jahr geht! Ein Dankeschön an dieser Stelle an Marie Spitzner, die diesen Tag so gut vorbereitet hat.

Stimmen der Kinder zum Ausflug nach Berlin:

Lisa-Marie Lindner:
Ich fand den Ausflug schön, weil es interessant und spannend war. Am schönsten fand ich die Führung und das Brote backen.

Lena Hentschel:
Mir hat die Führung und das Brotbacken gefallen. Die Fahrt im Zug war auch sehr witzig. Ich finde es auch gut, dass das Jüdische Museum von Polizisten geschützt ist. Das Gebäude ist von Innen und Außen hübsch gestaltet.

Jonas Müller:
Es ist ein sehr großes Museum, in dem es viel zu sehen gibt von Bildern und kleinen Filmen bis hin zu kleinen Nachbauten von Städten und Tempeln von denen heutzutage nur noch Überreste von den Mauern übrig sind. Mir hat sehr gut gefallen, dass wir eine Museumsführerin hatten, die uns wirklich fast alles gezeigt hat.

Julius Kowalzik:
Ich fand den Ausflug ins Jüdische Museum schön. Er erinnert mich an das Brot, das ich früher mit meiner Uroma gebacken habe. Ich fand das Brot sehr lecker.

Tyler Burtchen:
Ich fand toll, dass wir viel über die Geschichte der Christen und Juden erfahren

konnten. Und das Brote backen hat sehr viel Spaß gemacht und hat geschmeckt. Und wir sind am Ende auch zum Döner gegangen.

Jasmin Lobodda:
Mir hat es sehr gut gefallen, weil wir Brot gebacken haben und die Ausstellung war sehr schön. Wir haben uns ein Modell der Grabeskirche angeguckt und wir waren in einem Raum voller Kreuzen. Auf dem Weg nach Hause wollten wir einem Obdachlosen ein Brot geben, sind dann aber keinem begegnet.

Und er rennt…

ein Kinder-Mini-Musical

nach Peter Menger

Musikalische Kinderfreizeit

vom 5.7.2018- 8.7.2018

im und rings um das Köritzer Pfarrhaus für Kinder im Grundschulalter

Aufführung im Gottesdienst, am **8.7.2018, 10.00 Uhr** in der Köritzer Kirche

Teilnehmerbeitrag: 20,- €
Anmeldung bis 1. Juli 2018 bei Frau D. Geu im Gemeindebüro: 033970/ 13265;
M. Spitzner (Katechetin) 033970/ 51542;
Pfn. Grätz: 033970/ 14129

Aus dem Kirchenkreis:

Frühlings-Kirchbaufahrt ermöglicht Einblicke

Bei bestem Frühlingswetter haben sich am 5. Mai Samstag fast 30 Interessierte auf den Weg gemacht, um während der Kirchbaufahrt Kirchen und Kapellen in den Sprengeln Putlitz und Pritzwalk zu entdecken.
Zweimal im Jahr lädt der Bauauschuss zur Kirchbaufahrt durch den Kirchenkreis. Diese mehrstündige Tour ermöglicht, dass die Mitglieder des Bauausschusses sowie andere Interessierte vor Ort mit Pfarrern, Kirchenältesten, Vertretern der Gemeindekirchenräte und engagierten Personen in Kontakt kommen und erfahren, wie es baulich vorangeht und wo es Probleme gibt.
Begrüßt wurde die Gruppe in der St. Nikolai-Kirche Pritzwalk vom Vorsitzenden des Bauauschusses Christian Gogoll und von Christine Flassig, Mitglied des Gemeindekirchenrates. Sie erläuterte unter anderem, dass der erste Bauabschnitt an der Kirche wie geplant vor Weihnachten 2017 erfolgreich beendet wurden. Damit ist ein Drittel dieser großen und kostenintensiven Maßnahme an Hülle und Dach geschafft. Der zweite Bauabschnitt wird wahrscheinlich erst im nächsten Jahr beginnen können. Den Teilnehmern bot sich zudem die Chance eines Rundganges über dem Gewölbe, wo sie z.B. die Arbeiten an den Dachbalken aus nächster Nähe sehen konnten.
Der zweite Stopp war Giesensdorf. Hier erläuterte Frau Schmidttchen aus dem GKR die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen an der Feldsteinkirche der letzten Jahre. Als nächstes machte sich die Gruppe auf nach Rapshagen. Der turmlose

Fachwerkbau von 1823 zeigt eindeutige Zeichen der Zeit, eine umfangreiche Sanierung wäre notwendig. Die Gemeindeglieder besuchen daher regelmäßig Gottesdienste in Falkenhagen und Preddöhl.
In Mansfeld begrüßte Pfarrer Spitzner die Teilnehmer. Er erläuterte, dass im Juni 2016 das Bauvorhaben „Sanierung der Kirche Mansfeld“ startete. Es wurde das Dachtragwerk saniert, die marode Deckendielung zurückgebaut und Schwellen, Stielen, Streben und Riegel des Fachwerks sowie Deckenbalken saniert. Ende 2017 konnte das Dach neu eingedeckt werden. Die Deckendielung, die Deckenbalken und Unterzüge wurden nach restauratorischer Vorgabe neu gestrichen.
Den Abschluss der Kirchbaufahrt markierte die Wallfahrtskirche Alt Krüssow. Inmitten des Dorfes ragt, schon von weitem zusehen, die überaus imposante Dorfkirche empor. Es handelt sich hierbei um einen der letzten größeren vorreformatorischen ländlichen Kirchenbauten von Bedeutung in der Mark. Er wurde gestiftet vom Havelberger Bischof Johann von Schlabrendorff (1501 - 1520) und wurde 1520 geweiht. An der Westseite wurde erst 1879 / 80 der gotische Turm errichtet. Der gesamte Bau wurde in der für diese Zeit und insbesondere für die Prignitz typischen Mischbauweise aus Feldsteinen und Backstein errichtet. Im Innenraum des Kirchenschiffes kann man ein schmuckreiches Gewölbe bewundern, im östlichen Teil des Mittelschiffes handelt es sich um ein Sterngwölbe, im westlichen und auch in der Kapelle um ein Kreuzgewölbe.

Der Förderverein hatte leckeren Kaffee und Kuchen vorbereitet. Uwe Dummer, Vorsitzender des Fördervereins und Mitglied im Bauauschuss, berichtete während der Stärkung über die zahlreichen Aktivitäten des Fördervereins und die geplanten Baumaßnahmen. Zudem wurde Annette Schulze-Mack, langjähriges Mitglied des Bauauschusses verabschiedet. Sie wird kein aktives Mitglied mehr sein, aber gern mit Rat dem Ausschuss zur Seite stehen.
Die Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von der Kirchbaufahrt, und freuen sich schon auf die nächste. Sie wird im Herbst stattfinden. Details dazu gibt es zeitnah in der Presse und auf der Homepage des Kirchenkreises. Melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie Lust haben dabei zu sein.

Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

Gemeindebüro der Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Kampehl und Köritz:	
Pfarramtssekretärin Dorit Geu: Tel./Fax:	033970-13265/ 14130
Pfarrerin Anja Grätz,	033970-14129
Jugendmitarbeiter des Kirchenkreises Marko Geitz, Tel. 0178-2392176	
Katechetin Marie Spitzner	033870-51542
Telefonseelsorge (gebührenfrei):	0800-111 01- 11/ -22
Kindernottelefon:	0800-111 03 33
Superintendentur Perleberg, Kirchplatz 6	03876-3068130
Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier:	033844-75186 0172-3052071
Frauenhaus Neuruppin und Beratungsstelle:	03391-2303
Revierpolizei Neustadt Bahnhofstraße 76:	033970-517751
Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr	
Jugendamt-Notruf:	0172-3290544
Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern (Melanie Wittkopf):	033971-87057

IMPRESSUM
„Die Einladung“ ist der Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Neustadt-Köritz.
Herausgeber: Gemeindekirchenräte Köritz-Kampehl und Neustadt.
Redaktion: Anja Grätz (Schriftleiterin), Axel Reich und Dorit Geu
„Die Einladung“ erscheint viermal pro Jahr
Redaktionsschluß Nr. 75 September 2018 bis November 2018 am 19. August 2018.
Druck: Druckhaus Harms e.K., Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gross Oesingen.
Anschrift: Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse) Tel./Fax: 033970 13265/ 14130.
E-mail: Pfarramt.Koeritz@web.de; Pfarreringraetz@web.de;

„Heute hier - morgen da…“

Unterwegs- Geschichten

Kleiner Pilgergang von hier nach da

Miteinander gehen, schweigen, staunen, hören, reden, singen..

Neustadt (Dosse) – Sieversdorf, Dorfkirche

Samstag, 21.7.2018

Treffpunkt: 9.00 Uhr Kreuzkirche

Mitzubringen: Was Sie persönlich zum Wandern benötigen. Gegen Mittag gibt es ein kleines „Pilgermahl“ (Brot, Tee, Gemüse). Kosten: ohne; Spende für Imbiss erbeten
Ankunft: Mittags in Sieversdorf, Rückkehr für Autofahrer zum Auto in Neustadt wird organisiert.
Anmeldungen bitte bis zum 15.7.2018 im Pfarramt Neustadt: 033970/14129